

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
in Kanada, erscheint jeden Mittwoch zu
Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzeln Nummern 5 Cts.
Anzeigen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Tafelanzeigen werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erschlüssliche katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbeding-
t zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u. s. w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
rent 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Hrn. Bischofs Pascal von Prince Albert und des
hochw. Hrn. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang. No. 41. Münster, Sask., Mittwoch, den 28. November 1917. Fortlaufende No. 717.

Vom Weltkrieg.

In Rußland scheinen die anar-
chischen Bolschewiki vorläufig in
Petersburg fest im Sattel zu sitzen.
Auf wie lange dies der Fall sein
wird, ist noch nicht voranzusehen.
Premier Kerenski ist verschollen,
wird aber jedenfalls Pläne schmied-
en, um wieder ans Ruder zu kom-
men. Die Kosaken sollen sich einen
eigenen Staat am Don gegründet
haben. Auch die Ukraine scheint sich
unabhängig gemacht zu haben, und
betreibt die Kosaken, wie auch diese
gegen Moskau kämpfen. Wer in
Moskau herrscht, ist nicht ganz klar.
Schwere Kämpfe haben dort statt-
gefunden und die altverwundene
Kathedrale, sowie die Basiliskirche,
zwei Nationalheiligtümer der Rus-
sen gingen dabei in Trümmer. Die
Bolschewiki bestehen darauf, daß
Friede geschlossen wird, und haben
bereits mit dem allmählichen Ab-
rücken begonnen. Auch haben sie
geheim Verträge veröffentlicht,
welche die Alliierten in ein schiefes
Licht zu stellen geeignet erscheinen.

In Italien dauern die gewaltigen
Kämpfe in den Gebirgsgegenden an
der Tirolergrenze fort. Die
Teutonen wollen dort mit aller Ge-
walt durchbrechen, um der italieni-
schen Hauptarmee in den Rücken zu
können, und die Italiener halten
mit verzweifelter Heldenmut stand.
Eine große teutonische Offensive
gegen die Italiener in Albanien
scheint begonnen zu haben. Mehrere
Kämpfe fanden dort bereits statt.
Ein gewaltiger Vorstoß der Bri-
ten vor Cambrai, bei dem sich be-
sonders die Canadianer unter Gen.
Byng auszeichneten, hat einen
mächtigen Keil in die starke Hinden-
burg Linie geschoben und die wich-
tige Stadt Cambrai für die Deut-
schen in Gefahr gebracht.

Auch in Palästina haben die Bri-
ten bedeutende Fortschritte gemacht,
und befinden sich bereits in greif-
barer Nähe von Jerusalem. Dage-
gen scheint es, daß die Cholera in
dem britischen Heere in Mesopota-
mien ausgebrochen sei, da aus
London gemeldet wird, daß ihr der
britische Oberbefehlshaber Rüdiger,
dessen Tod letzte Woche berichtet
wurde, zum Opfer gefallen sei.

Petersburg, 19. Nov. — Die hie-
sigen Zeitungen berichten, daß Kai-
ser Wilhelm ein Friedensangebot
der Bolschewiki zurückgewiesen habe,
mit der Bemerkung, daß er nur mit
dem gesetzlichen Nachfolger der Zar-
renregierung verhandeln wolle.
London, 19. Nov. — Nach einer
Petersburger Depesche, sollen furcht-
bare Straßenkämpfe in den Straßen
Moskaus stattgefunden haben, bei
denen an 3000 Menschen, meistens
Zivilisten, umkamen. Die Maria-
sowjelskaja-Kathedrale im Krem-
lin sowie die Kirche des hl. Basilus,
beide Nationalheiligtümer Ruß-
lands, wurden dabei zerstört.
Rom, 19. Nov. — Das Kriegs-
amt berichtet heute, daß die Italie-
ner auf der Höhe von Asiago eine
Offensive begonnen, und vor-
gerückte Stellungen bezogen haben.
Westlich des Biavre und südlich von
Quero, haben zahlreiche österreichi-
sche Truppen die Monte Ronfenera
und Monte Tomba Linien ange-
griffen.

Berlin, 19. Nov. — Das Kriegs-
amt meldet, daß Quero und Monte
Correlle an der norditalienischen
Front erürrt wurden, und daß

die Italiener vom Monte Tombo
vertrieben wurden.
London, 20. Nov. — In einer
großen Rede im Haus der Gemein-
den rechtfertigte sich gestern Lloyd
George seinen Kritikern gegenüber.
Die Zeitungen sagen heute, daß er
gegen dieselben einen glänzenden
Sieg errungen habe.
Helsingfors, 20. Nov. — Der Ge-
neralstreik in Finnland, welcher seit
mehreren Tagen im Gange war,
wird heute zu Ende gehen. Eine
Sozialistenregierung von 12 Mann
wurde gebildet. Die rote Garde
wird unter den Waffen bleiben bis
die Bedingungen der Arbeiter be-
friedigt sind. Beim Entwaffnen der
weißen Garde sind 9 Personen ge-
tötet worden.
Rom, 20. Nov. — In hiesigen
Kreisen heißt es, daß Papst Benedi-
kt beabsichtige Rom zu verlassen,
und daß er diesbezüglich Verhand-
lungen mit dem König von Spanien
angeknüpft habe (?)
Berlin, 20. Nov. — Die amtliche
Bekanntmachung sagt, daß die Ita-
liener nordöstlich von Asiago ihre
nuglosen und kostspieligen Bemü-
hungen, die verlorenen Stellungen
zu gewinnen, fortsetzen. Zwischen
der Brenta und dem Biavre brachen
die letzten Tage den Verbündeten
in schwierigen Gebirgskämpfen wei-
tere Vorteile.

London, 20. Nov. — Ein amtlicher
österreichischer Bericht welcher hier
eintreff behauptet, daß die Oester-
reicher einen Brückenkopf der Ita-
liener bei Zeras am unteren Boyu-
slufluß in Albanien genommen, und
die ganze Garnison gefangen ge-
nommen haben. Die „Daily Mail“
glaubt, daß dies den Beginn einer
österreichischen Offensive gegen Al-
banien bedeute.
Kopenhagen, 20. Nov. — Zu
Augsburg wurde ein französischer
Kriegsgefangener vom Kriegsgericht
zum Tode verurteilt, weil er einge-
standenermaßen dort ein Magazin,
welches Heu, Stroh und Mehl im
Werte von nahezu 1,000,000 Mark
enthielt, in Brand steckte.
Berlin, 20. Nov. — Starke Ge-
genangriffe gegen die den Italienern
am Nordabhang des Monte Tomba
abgenommenen Stellungen werden
durch das Kriegsamt gemeldet. Sie
wurden abgeschlagen. Am unteren
Biavre kam nichts Wichtiges vor.

London, 20. Nov. — Nach dem
amtlichen Bericht sind die britischen
berittenen Truppen in Palästina
am Sonntag bis Zeit Uret Zalta,
zwei Meilen nordwestlich von Jeru-
salem, vorgebrungen. Gestern
drang die Infanterie im Hochland
von Judäa bis auf 15 Meilen west-
lich von Jerusalem vor.
Washington, 21. Nov. — Ein hier
eingetroffenes amtliches Telegramm
aus Rom meldet, daß die Italiener
eine österreichische Abteilung von
1200 Mann, welche versuchte, den
Biavre zu kreuzen, gefangen nahm.
Berlin, 21. Nov. — Der amtliche
Bericht sagt, daß heftige Artillerie-
kämpfe bei Volcapelle und Paz-
schendaele stattfanden, wie auch an
der Straße von Vapaume und Pe-
ronne nach Cambrai. Die Briten
griffen mit starken Streitkräften an
und gewannen Terrain. Deutsche
Gegenangriffe sind im Gange.
London, 21. Nov. — Der amtliche
Bericht gibt bekannt, daß die Hin-
denburg Linie bis zu einer Tiefe
von 4 bis 5 Meilen durchbrochen
wurde. Britische Truppen stürmten
die deutschen Stellungen an der

ganzen Front zwischen St. Quentin
und der Scarpe. Brit. Infanterie
und Tanks drangen vor und nah-
men das zweite deutsche Stellung-
ssystem über eine Meile hinter dem
ersten.
London, 22. Nov. — In der rus-
sischen Presse erscheinen amtliche
Berichte über eine Meuterei russi-
scher Truppen in Frankreich, welche
vor einiger Zeit stattfand, und an
der 10,000 Mann teilnahmen. Die
französischen Militärbehörden er-
griffen drastische Maßnahmen. Zuerst
wurden den Meuterern die Lebens-
mittel vorenthalten, und als sie sich
nicht ergaben, wurde die Artillerie
gegen sie verwendet. Acht Russen
wurden getötet und 44 verwundet.
London, 22. Nov. — Mit 209
gegen 181 Stimmen hat das Haus
der Gemeinen beschlossen, solchen
welche aus Gewissensgründen sich
weigern Militärdienst zu leisten,
das Stimmrecht zu entziehen.
Washington, 22. Nov. — Gestern
war der letzte Tag an dem Deutsche,
welche nicht das volle Bürgerrecht
hier besitzen, und welche nach dem
5. April 1917 hierher zogen, in der
Stadt bleiben durften. Solche wel-
che bereits vor dem 5. April hier
wohnten, müssen bis zum 15. Dez.
wegziehen.

Paris, 22. Nov. — Der „Matin“
sagt, daß Oesterreich auf ein Gesuch
des Vatikan geantwortet habe,
daß es bereit ist Venedig zu schonen,
wenn dem Patriarchen alle Autori-
tät in der Stadt übergeben wird.
Das Blatt sagt, daß es sicher sei,
Venedig werde nicht verteidigt wer-
den, falls die Italiener gezwungen
sind, sich zurückzuziehen.
Zürich, 22. Nov. — Nach einer
hier aus Frankfurt eingetroffenen
Depesche, ist eines der größten und
wichtigsten deutschen chemischen An-
lagen, das Griesheim Elektron nahe
Frankfurt, durch eine Explosion zer-
stört worden.
London, 22. Nov. — Zehn briti-
sche Schiffe von über 1600, und 7
von weniger als 1600 Tonnage wur-
den nach dem Admiralsitätsbericht
in der vergangenen Woche versenkt.
London, 22. Nov. — Der amtliche
Bericht meldet, daß die Briten, in-
dem sie von Cantaigne aus nord-
wärts vorrückten, gestern das Dorf
Fontaine Notre Dame angriffen
und einnahmen, wobei sie eine An-
zahl Gefangene machten. Fontaine
Notre Dame liegt 2 1/2 Meilen süd-
westlich von Cambrai, an der Chaussee
Vapaume-Cambrai.

Petersburg, 22. Nov. — Die
„Novia Bezhin“ veröffentlicht heute
eine Depesche aus Jalta, welche be-
sagt, daß sich in der Krim eine
Bereinigung gebildet habe, deren
Wahlspruch sei: „Vorwärts für den
Faren und für das heil. Rußland!“
Petersburg, 22. Nov. — Die rus-
sische Regierung beauftragte gestern
Gen. Duhonon, den Oberbefehl-
haber, mit dem Feinde Verhand-
lungen wegen eines Waffenstillstandes
einzuleiten. Die Absicht, Friede-
sunterhandlungen einzuleiten,
wurde amtlich den Gesandten der
Alliierten in Petersburg mitgeteilt.
London, 22. Nov. — Eine amt-
liche drahtlose Depesche aus Peters-
burg sagt, daß Gen. Duhonon ab-
gelehrt wurde, weil er sich weigerte,
Verhandlungen mit dem Feinde
wegen eines Waffenstillstandes ein-
zuleiten.
Berlin, 22. Nov. — Amtlich wird
gemeldet, daß die Gipfel von Monte
Fontanna und Monte Spinuccia

zwischen der Brenta und dem Biavre
erobert wurden.
Rom, 22. Nov. — Der amtliche
Bericht meldet, daß gestern die Teu-
tonen einige der vorgeschobenen
Stellungen am Monte Fontanna
Secca nahmen, daß sie aber ander-
wärts überall zurückgeschlagen wur-
den.
London, 23. Nov. — Der amtliche
Bericht meldet, daß das ganze
Terrain, welches die Briten bei
ihrem siegreichen Angriff der
letzten Tage erobert haben, jetzt
konsolidiert ist, mit Ausnahme von
Fontaine Notre Dame, welches ih-
nen wieder durch einen deutschen
Gegenangriff entzogen wurde. Süd-
östlich von Ypern haben die Briten
ihre Linien um ein Geringes vor-
gerückt. Deutsche Maids südlich von
Reuwe Chapelle, nordwestlich von
St. Quentin und nordwestlich von
Boutureux wurden zurückgeschlagen.
Petersburg, 23. Nov. — Die Bol-
schewiki Regierung hat angeordnet,
daß alle Soldaten des Jahrgangs
1899 sofort aus der Armee entlassen
werden sollen. Weitere Jahrgänge
werden später den Entlassungsbefehl
erhalten.
London, 23. Nov. — Eine Neute-
derische Depesche aus Helsingfors meldet,
daß ein neuer Generalstreik in Fin-
land ausgebrochen ist, und daß Un-
ruhen in verschiedenen Teilen des
Landes herrschen.
Rom, 24. Nov. — Aus dem ita-
lienischen Hauptquartier wird be-
richtet, daß der Kampf in den Ge-
birgsgegenden mit unerhörter Heftig-
keit weitergeht. Die Italiener
halten wiederum Stellungen am
Monte Tomba und Monte Persica,
welche sie letzte Nacht verloren hat-
ten. Die Verluste sind sehr groß,
werden aber durch die des Feindes
übertroffen.
London, 24. Nov. — Nach einer
Depesche aus Petersburg an die
„Daily Mail“, hielt Leon Trotsky
eine öffentliche Rede, in der er an-
kündigte, daß die Regierung die
geheimen Verträge veröffentlicht
werde, welche Rußland eingegan-
gen habe in der Vergangenheit.
Dieselben seien für die jetzige Re-
gierung nicht bindend und er werde
sie auf den Reichstagen werfen.
Amsterdam, 24. Nov. — Eine
Wiener Depesche an die „Frankfur-
ter Zeitung“ meldet, daß die Russen
die östlichen Teile Gnasymadoff
und Stalat nahe der russischen
Grenze geräumt haben.
London, 24. Nov. — Der amtliche
Bericht sagt, daß in der Freitag-
Nacht heftige deutsche Gegenangrif-
fe die Briten aus dem Dorfe Bour-
lon drängten und daß am Samstag
früh ein starker Angriff weiter öst-
lich die Briten eine kurze Strecke
weit auf dem Hügel im Bourlon-
Gebirg zurückdrängte. Ein starker
Gegenangriff der Briten trieb den
Feind vom Hügel und nahm die al-
te Linie am Nordrand des Gebirges
wieder ein.

Toronto, 25. Nov. — Offizielle
Berichte bis Samstag Mitternacht
zeigen, daß für die „Victory Loan“
\$189,000,000 gezeichnet waren, wo-
von allein Ontario 53% zeichnete.
Paris, 25. Nov. — Nach dem
amtlichen Bericht haben die Fran-
zosen nördlich vom Hügel 344 am
rechten Maasufer an einer Front
von 34 Kilometern die erste und
zweite deutsche Linie, sowie tiefe
Unterstände im Carrières-Gebirg
erobert. Soweit wurden über 800
Gefangene gezählt.

London, 25. Nov. — Nach dem
amtlichen Bericht sind von den
Briten seit Beginn der Offensive
am 20. Nov. 8774 Deutsche, darun-
ter 182 Offiziere, gefangen worden.
Das Dorf Bourlon und fast das
ganze Bourlon-Gebirg befindet sich
wieder in Händen der Briten.
Petersburg, 25. Nov. — Lenine
erklärte heute, daß er nicht beabsich-
tigt, mit Deutschland einen Separat-
frieden zu schließen. Bevor ein
Waffenstillstand von ihm unterzeich-
net würde, sei es seine Absicht, „den
imperialistischen Regierungen von
Frankreich und England“ gewisse
Vorschläge zu machen, welche diese
in offene Opposition zu den Wün-
schen ihrer Völker bringen würden.
London, 25. Nov. — Nach der
halbamtlischen Petersburger Neuig-
keiten-Agentur zeigen die von den
Bolschewiki veröffentlichten geheimen
Verträge, daß Frankreich die
Hütdgabe von Elsaß-Lothringen, so-
wie die Annexion der Walbgegend
westlich des Rheines verlangte.
Auch sollten gewisse Gebiete von
Deutschland abgetrennt, von jeder
politischen und ökonomischen Ab-
hängigkeit von Deutschland befreit
und zu freien Staaten gemacht wer-
den. Diese sollten von russischen
Truppen besetzt werden, bis gewisse
Garantien geleistet seien und der
Friede geschlossen sei.
Berlin, 25. Nov. — Italiensches
Angriffe auf beiden Seiten des
Brentatales und gegen den Monte
Persico brachen gestern vor den
Linien der Verbündeten zusammen,
sagt der amtliche Bericht.
Rom, 25. Nov. — Der amtliche
Bericht meldet, daß die erste italie-
nische Armee, welche seit 10 Tagen
ununterbrochen und ohne einen
Fußbreit nachzugeben für die Ver-
teidigung der festen Bergstellung
Melletra kämpfte, gestern mehrere
schwere feindliche Angriffe erfolg-
reich abgeschlagen hat. Zwei Ab-
teilungen mit Maschinengewehren
wurden gefangen. In Albanien
wurde der Feind, welcher in der
Donnerstag Nacht die italienischen
Linien zwischen den Flüssen Shum
und Boyula angriff, zurückgeschla-
gen. Zwischen Monastir und Prez-
lesca erlang der Feind einige Vor-
teile, die aber durch italienische Ge-
genangriffe aufgehoben wurden.
London, 25. Nov. — Wie die
„Saturday Review“ sagt, ist Gene-
ral Maude, der britische Oberbe-
fehlshaber in Mesopotamien, der
am 18. Nov. nach kurzer Krankheit
aus dem Leben scheidet, an der Cho-
lela gestorben.
Rom, 26. Nov. — Oesterreichi-
sche Angriffe an der Gebirgs-
front, der Brenta entlang wurden
alle zurückgeschlagen, sagt der amt-
liche Bericht.
Berlin, 26. Nov. — Der amtliche
Bericht meldet, daß in den lokalen
Kämpfen im Gebirge die Verbünde-
ten Erfolge errangen und dieselben
gegen italienische Gegenangriffe
aufrecht erhielten.

Aus Canada.
Saskatchewan.
Die Legislatur ist emsig am Ge-
setzmachen und hofft vor Weihnach-
ten ihre Arbeit bewältigt zu haben.
Verschiedene Gesetze wurden bereits
abgeändert. So wird z. B. nächstes
Jahr der Biberfang wieder gestattet
werden. Autosifen dürfen nicht
mit einer Schnelligkeit von mehr
als 25 Meilen die Stunde fahren.
Personen unter 20 Jahren dürfen

nicht zur Bettelei oder zu Samm-
lungen ange stellt werden. Auch
dürfen sie nicht zu Arbeiten zwischen
10 Uhr abends und 6 Uhr morgens
beschäftigt werden, oder dürfen
an Theater oder Musikaufführun-
gen mitwirken. Ferner wird eine
jährliche Provinzialsteuer auf Braue-
reien und andere Geschäfte inner-
halb der Provinz gelegt werden,
welche geistige Getränke nach aus-
wärts verkaufen.
Der Generalsstaatsanwalt Tur-
geon von Saskatchewan hatte gegen
das Urteil Berufung eingelegt, wo-
nach die altverbrieften Rechte der
Hudsons Bay Co. bestehen bleiben
und ihr das Recht zuerkannt war,
geistige Getränke in der genannten
Provinz ein- und auszuführen. Die
Berufung wurde jetzt vom Oberrich-
ter verworfen, und das Urteil bleibt
also zu Recht bestehen, und die
Hudsons Bay Co. kann geistige
Getränke zum Export nach andern
Provinzen verkaufen.
Bill Ribbinski, der Flüchtling
und Einbrecher, erhielt zu seinen
fünfzehn Jahren Zuchthaus noch
weitere drei; da dieselben aber
gleichlaufend sind, braucht er aber
tatsächlich „nur“ fünfzehn zu s-
en.
Von einem Automobil überfahren
wurde der bekannte Schmiid in
Southey, Herr John Wienhardt.
Leider erlag er seinen Verletzungen
im General Hospital in Regina,
wohin man ihn gebracht hatte.
Harold Thorpe wurde vor einigen
Tagen wegen eines nicht zu be-
schreibenden Verbrechens vom Dis-
triktgericht zu Weyburn zu einer
Strafe von sieben Jahren Gefäng-
nis und zu 20 Hieben verurteilt.
Der Farmer John Carlson von
Raymore, der am Sonntag gebräu-
chen hatte und zwar bereits zwei-
mal, mußte einmal zehn und ein-
mal zwölf Dollar Strafe zahlen.

Iberia.
Wegen Doppelte erhielt der
Farmer John Clifford McEue aus
Bon Accord fünf Monate Gefäng-
nis und muß außerdem \$20 Buße
zahlen oder weitere fünf Monate
drummen. McEue heiratete 1902
Mamie Wells Butterworth, und
während die erste Frau noch lebte,
heiratete er im Juli 1917 Florence
May Price.
In Storm Plain wurden in letzter
Zeit 45 25 Iggonladungen Kartoffeln
zum Preise von durchschnittlich 40
per Bushel vertrieht.
Ein Post-Courier kam nach
außerordentlich beschwerlicher Reise
von Fond du Lac in Fort McMur-
ray an. Er verließ Fond du Lac
am Athabasca-See vor 12 Tagen
und mußte einen Weg über Treib-
eis, durch Wasser, über Fellen und
Klappen erzwingen. Die Entfer-
nung beträgt 400 Meilen. Verschie-
dene Hungergeplagte Wölfe mochten
die Gegend unsicher. Die Träger
des Nordens beschwerten sich über
große Verluste an Wild und Fellen,
da die Wölfe den größten Teil der
in den Fallen gefangenen Pelztiere
fressen.

British Columbia.
In einem heftigen Sturm in der
Bucht von Alaska ist das Fischer-
boot Manhattan von Vancouver
verloren gegangen, so daß sich die
Mannschaften in die Rettungsboote
flüchten mußten. Ein Dampfer,
der von Cordova nach Juneau be-
stimmte war, rettete 28 der Leute,
sechs in denen wurden vermisst und
sind wahrscheinlich umgekommen.
(Fortsetzung auf Seite 8.)